

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung:'. Rows include 'Ganzjährig 14 fl.', 'Halbjährig 7 fl.', 'Vierteljährig 4 fl.'.

Uradrucker Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Samptplatz, im k. k. Hoftheatergebäude, 1. Stock. Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Haasenstein & Vogler in Wien...

Nro. 93

Mittwoch den 22 April 1868

XVII. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-Sitzung.)

Wien, 20. April.

Präsident: Carl Szentiványi Schriftführer: Alois Rádl, Peter Mihályi und Graf Ladislaus Ráday.

Das Protocoll der vorigen Sitzung wird vorgelesen, doch war im Hause ein so großes Geräusch, daß die Lesung des Protocolls nicht verstanden werden konnte.

Abgeordneter Alexander Mocsanyi überreicht dem Hause die Petition der zu einer Conferenz in Temesvar versammelten auserwählten Vertrauensmänner der Serben und Rumänen.

Nun überreicht Finanzminister Lónyay 8 Hefte Beilagen zum Budgetantrage, bemerkt, die ersten fünf Hefte seien mangelhaft.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung betraf den Gesetzentwurf über die Einverleibung der Herrschaft Gödöllö in die Reihe der unzerstückelbaren Krondomänen.

Der zweite Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ein Brutto-Budget ist, d. h. daß alle Einnahmen und Ausgaben aufgezählt werden.

Der dritte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der vierte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der fünfte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der sechste Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der siebente Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der achte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der neunte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der zehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der elfte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der zwölfte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der dreizehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der vierzehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der fünfzehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der sechzehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der siebzehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Der achtzehnte Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ganz ein Nettobudget sei, da auch die Kosten der Finanzverwaltung in die Rubrik der ordentlichen Ausgaben verlegt werden.

Das Haus läßt den Antrag des Grafen Ferdinand Zichy fallen, und pflichtet der Texturung des Gesetzentrages bei.

Linie 3, 4, wird unverändert angenommen. Zu Linie 5, macht Abgeordneter Kuba die Bemerkung, es möge vor die Worte: „ungarische Schchemütze“ das Wort: „königlich“ hinzugefügt werden.

Die folgenden Linien 6, 7, 8, werden unverändert angenommen. Bei Linie 9, in welcher jede Münzprägung mit Buchstaben bezeichnet ist, beantragt der Centralausschuß bei der Siebenbürger Münzprägung Carlburg (Károlyváros), dieselbe möge nach der alten Benennung in Gyulafehérvár (Alte Fels) umgeändert werden.

Der Finanzminister macht hierauf die Bemerkung, daß er in Anbetracht der nachträglichen Genehmigung des Hauses, bereits die Prägung mit den Buchstaben K. F. (Károly-Fehérvár Carlburg) anfertigen, und mit denselben auch Münzen prägen lassen; erjuche demnach das Haus, dies insoweit auf sich beruhen zu lassen, bis die neuen Prägungstempel angefertigt sein würden.

Die folgenden Linien 10, 11, 12 und 13 wurden ohne Einwurf angenommen, und die dritte Lesung und endgültige Abstimmung über diesen Gesetzentwurf für die Mittwoch, den 22. d. M., abzuhaltende Sitzung angeordnet.

Abgeordneter Sigismund Detrich interpellirt den Handelsminister, wann derselbe geneigt sei, ein bereits so sehr nötig gewordenenes neues Handels- und Gewerbegesetz einzubringen.

Handelsminister Gorodé ist mit dem Vorredner über die Nothwendigkeit eines derartigen neuen Handels- und Gewerbegesetzes vollkommen einer Meinung, und wird dasselbe, sobald mehrere noch viel wichtigere Gegenstände erledigt sein werden, sofort auf den Tisch des Hauses niederlegen; den Zeitpunkt jedoch, wann dies geschehen werde, könne er jetzt noch nicht bestimmen.

Coloman Ghiczly wünscht, die Einbringung eines neuen Handels- und Gewerbegesetzes möge jedenfalls noch im Laufe der gegenwärtigen Session stattfinden.

Nun referirte der Quästor des Hauses, Ladislaus Kovács in Vertretung des Berichterstatters vom Budgetausschuß, über den Kostenbetrag des Hauses für den laufenden Monat. Derselbe wurde, wie immer, in allen seinen Punkten genehmigt.

Nun berief der Präsident die Sectionen des Hauses für morgen 10 Uhr, und den ständigen Finanzausschuß für 11 Uhr Vormittags zur Abhaltung von Sitzungen.

Schließlich wurden die Stimmzettel für die Ergänzung des mit der Revision der Hausordnung betrauten Ausschusses abgegeben, und werden wahrscheinlich nachstehende Abgeordnete: Anton Jankovich, Samuel Bonis, Alexander Bujanovic, Andreas Pais, Béla Perczel, Josef Kéthelyi, Gabriel Váray und Paul Szontágh aus Gömör, aus der Wahlurne hervorgehen.

Das Exposé

des königlich ungarischen Finanzministers Melchior v. Lónyay, über das Budget für das Jahr 1868.

(Fortsetzung.)

Der zweite Fehler, der häufig begangen wird, besteht darin, daß das vorgelegte Budget ein Brutto-Budget ist, d. h. daß alle Einnahmen und Ausgaben aufgezählt werden, wodurch die nominellen Einnahmen viel größer erscheinen und keine vollkommene Uebersicht möglich ist.

Der Zweck, den ich dadurch erreichen wollte, war auch der, den Vorschlag leicht überprüflich und auch für jeden Ueingeübtesten verständlich zu machen. Das Bruttobudget ist jedenfalls schön, denn es weist viel größere Zahlen auf und kann derart die Phantasie durch den Reichthum der Hilfsquellen des Staates steigern, was eben nicht das beste Mittel zur Begünstigung der Sparbarkeit ist.

Zum Behufe des leichteren Verständnisses und der leichteren Uebersicht wünschte ich der Natur der Sache nach die bisher übliche Eintheilung der öffentlichen Lasten in directe und indirecte Steuern zu vermeiden, da nach dieser allgemeinen Benennung Alles, was nicht im Wege directer Besteuerung eingetrieben wurde, der Rubrik der indirecten Steuern zufiel, während doch diese indirecten Steuern in

Wahrheit verschiedener Natur sind. Ich theilte sie daher ihrer Natur nach in drei Abtheilungen, nämlich in Verzehrungssteuern, Gefälle und Gebühren.

Die leichtere Uebersicht und regelmäßige Gebarung, hauptsächlich aber die veränderten Verhältnisse forderten, daß bei den directen Steuern die einzelnen Zuschläge aufzöhren; es erscheint somit das nach den Reineinnahmen berechnete Steuergesetz in einer gewissen runden Percentualzahl zusammengezogen. Hinsichtlich Ungarns und Siebenbürgens mußte auch der Landeszuschlag mit eingerechnet werden, der nach dem früheren Systeme zu derartigen Ausgaben verwendet wurde, die aus den Centralfinanzen nicht liquidirt wurden.

Die Form anlangend, muß ich noch jene wesentlichen Abweichungen erwähnen, die im Vergleiche zu der Form der bisherigen Reichsbudgets stattfinden. Bisher wurden die Buchhaltungen und Pensionen gemeinsam aufgezählt; im ungarischen Budget kommen die Pensionen unter den Ausgaben der betreffenden Ministerien vor, da jedes Ministerium die Pensionirung seiner eigenen Beamten selbst anordnet und die Ausgaben die verschiedenen Dienstzweige belasten.

Trotz all dieser Unvollkommenheiten kann ich sagen, daß ich sowohl bei Zusammenstellung der Einnahmen wie der Ausgaben bestrebt war, mit gewissenhafter Pünktlichkeit vorzugehen, indem ich Irrthümer und Uebertreibungen sorgfältig vermied. Bei Aufzählung der Einnahmen dienten jene Daten als Basis, die bei den bestandenem k. k. Finanzinspektionen aufzufinden waren; bei den Ausgaben dienten die im Verlaufe des Jahres 1867 sich ergebenden Posten als Basis.

Da ich die besagten Principien zu befolgen wünsche, nämlich die ordentlichen Ausgaben streng unterscheiden will von den außerordentlichen, die ordentlichen Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen decken, die Voranschläge der Einnahmen auf tatsächliche Daten und nicht auf übertriebene Hoffnungen zu basiren wünsche, erwies es sich als schwere Aufgabe, hiebei das Gleichgewicht einzuhalten, um so mehr, da zu Folge der Lösung der Finanzfrage der ungarische Staat beträchtliche Lasten übernommen hat.

Ich glaube, wir wären kleinmüthig, wenn wir zu einer Zeit, wo wir Herrn unseres eigenen Haushaltes geworden, wo es von uns abhängt, die zu Beförderung des materiellen Wohles führenden zweckmäßigen Mittel sofort in Anwendung zu bringen, die übernommenen nicht erträglich zu machen vermöchten. Ich bin überzeugt, daß wir das Gleichgewicht im Staatshaushalte durch sparsame innere Verwaltung, durch nützliche Investitionen, durch Reformirung der Steuern, hauptsächlich aber durch zweckmäßige und gewissenhafte Gebarung der Steuern ohne jedwede fühlbare Steuererhöhung erhalten können; ich bin auch davon überzeugt, daß wenn die in Schwung gekommenen Verkürzungen, Verleugnungen und Betrugsfälle bei den Gefällen, Verzehrungssteuern und Gebühren abzustellen sind, wenn Alle, die hiezu verpflichtet sind, ihre Einkommensteuer ehrlich bezahlen: nicht bloß kein Deficit da sein wird, vielmehr die Legislative in der Lage sein dürfte, die Ansätze der Grund- und Haussteuer beträchtlich herabzusetzen.

Table with multiple columns and rows, likely a market or exchange rate table, including items like 'Wien pr. Caffa', 'Banater ab Raab', 'Häfer ungar.', 'Mühle pr. Wien', 'Goldschneider', etc.

Bei der Grundsteuer beantrage ich keine Erhöhung, bloß die Abrundung der gebrochenen Zahlen zum Behufe leichter Rechnung, was in Ungarn kaum 14 pCt. beträgt. In Siebenbürgen bleibe die directe Landesgrundsteuer nach der bisherigen Bemessung, was nach dem Catastralreinerträge um 9 pCt. weniger ist als in Ungarn. In Croatien und Slavonien verbleibe alle directen Steuerarten nach dem bisherigen Ausmaße. Gegewärtig ist nach je 100 Gulden reinen Einkommens ausgeworfen:

In Ungarn, ursprüngliche Steuer	16 pCt.
Zuschlag	4 "
Landeszuschlag	0,96 "
Zusammen	20,96 pCt.
was auf	21 "
erhöht wurde;	
in Siebenbürgen, ursprüngliche Steuer	10 "
Zuschlag	2,5 "
Landeszuschlag	0,5 "
Zusammen	13 pCt.

Im Allgemeinen kann nicht gesagt werden, daß die Berechnung des reinen Einkommens übertrieben wäre, obwohl es einzelne Gegenden gibt, die im Verhältnisse zu den andern überlastet sind, somit je eher für Einführung eines richtigen Verhältnisses und für Durchführung von Erleichterungen gesorgt werden muß.

Es fällt nämlich auf ein Catastraljoch culturfähigen Bodens in Ungarn . . . . . 2 fl. 99-2 kr. in Siebenbürgen . . . . . 1 fl. 25-2 kr. in Croatien und Slavonien . . . . . 2 fl. 51-5 kr.

Hinsichtlich Siebenbürgens darf gehofft werden, daß das Einkommen seines Grundbesitzes sich beträchtlich heben wird, wenn es einmal in das Eisenbahnetz einbezogen und sein Handelsverkehr gestiegen ist. Selbst dieses verhältnismäßig geringe Einkommen von 1 fl. 25 kr. ist um 9 pCt. niedriger besteuert als jenes in Ungarn oder Croatien. Die gleichmäßige Ausmessung des Grundentlastungszuschlages mit 9 pCt. im ganzen Gebiete der ungarischen Krone ist, wie ich glaube, begründet, da sich gegenwärtig in Siebenbürgen bei diesem Titel ein Deficit von 1.681.000 fl. zeigt, welches Ungarn decken muß. Der Grundentlastungszuschlag in Croatien, der für dieses Jahr verbleibt, beträgt 8-96 pCt. und deckt vollkommen das eigene Erforderniß. Wenn die Grundentlastungsarbeiten in Siebenbürgen beendet sein werden, wird dieses Deficit zwei Millionen übersteigen.

Bei der directen Grundsteuer setze ich für dieses Jahr ohne Erhöhung dieser Steuer eine beträchtlich höhere Summe in Rechnung, als die jährliche Durchschnittszahl für die Jahre 1860—1865 aufweist, da in Folge der guten Ernte des Vorjahres derart namhafte Steuernachlässe, wie sie zur Zeit der allgemeinen Dürre oder der Frostschäden nothwendig waren, im Verlaufe dieses Jahres nicht beansprucht werden. Die Differenz beträgt hier ungefähr 1½ Millionen. Das präliminirte Erträgniß beträgt in diesem Jahre, wie der Voranschlag nachweist, 34.850.000 fl.

Hinsichtlich der Hausmiethsteuer und der Hausclaffensteuer ist mein Antrag der folgende: die Hausmiethsteuer, die nach der Hausmiethausgeworfen wird und von der in Pest-Ofen 15 pCt., in den andern Ortschaften 30 pCt. vorher abgerechnet werden, beträgt gegenwärtig in Ungarn 23,30 pCt. Siebenbürgen 25,24 " Croatien 24,22 "

Diesbezüglich beantrage ich die gleichmäßige Einführung 25 pCt., wovon 17 pCt. auf die Staatssteuern, 8 pCt. auf die Grundentlastungssteuern fallen würden. Die Hausclaffensteuer wünsche ich in ein gerechteres und vollkommeneres Verhältniß mit der Hausmiethsteuer zu bringen und beantrage, in dem eingereichten Gesekanttrage die Anwendung verlässlicherer Regeln auf diesen wichtigen Besteuerungszweig. Bei der Hausclaffensteuer werden von je 100 fl. 70 für die Landessteuer, 30 für die Grundentlastungssteuer berechnet. Der Zuwachs der Einnahmen aus der Systemisirung der Hauszins- und Hausclaffensteuer mag 8—900.000 fl. betragen.

In dem Voranschlag präliminirte ich als Hausmiethsteuer 3.077.000 fl. und als Hausclaffensteuer 2.900.000 fl.

Eine beträchtliche Einnahmsteigerung erwarte ich bei der Einkommensteuer, bei der zwar in den Ansätzen keinerlei Erhöhung angenommen wird, vielmehr deren Herabsetzung von 10,05 pCt. auf 10 pCt. in runder Zahl beantragt wird. Von diesen 10 pCt. werden 7 pCt. auf die Landessteuer, 3 pCt. auf die Grundentlastungssteuer gerechnet.

Die Couponssteuer der Grundentlastungs-Obligationen soll nicht erhöht werden, sondern bleibt wie bisher mit 7 pCt. bemessen. Ich habe indeß in dem vorgelegten Gesekanttrage für Modalitäten gesorgt, denen zu Folge bei der Faturung des Einkommens der Privaten eine meiner Ansicht nach zweckmäßigere Procedur versucht werden wird, wodurch jene beträchtliche Classe der Bewohner unseres Vaterlandes, die angeht des bisherigen fehlerhaften, unnachlässigen Verganges ihr tatsächliches Reineinkommen nicht eben gewissenhaft angegeben hat, in gerechterem Verhältnisse an den Staatslasten Theil nehmen wird. Im Sinne des Antrages würden die Faturungen in voller Deffentlichkeit geschehen und es ist auch dafür gesorgt, daß bei ungenügender Faturung zu Bestimmung eines Minimalansatzes des Einkommens als solches Minimum der vom Betreffenden bezahlte Miethzins um 50 pCt. vermehrt angenommen werden soll. Dies ist jedenfalls ein geringes Minimum, denn es kann kaum angenommen werden, daß derjenige, der z. B. 1000 fl. Miethzins zahlt, nicht mehr als 1500 fl. reines Einkommen haben sollte. Die Einkommensteuer wird auch die Besteuerung jener größeren Institute, Industrie-Unternehmungen und Eisenbahngesellschaften vermehren, die bisher auch für ihre ungarische Geschäfte in Wien Einkommensteuer zahlen, die aber seit Beginn dieses Jahres ihre Steuerabzahlungen zu Gunsten des ungarischen Staatschazes abtragen. Ich glaube keine sanguinische Berechnung zu machen, wenn ich in Anbetracht all' dieser Umstände die Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer ohne jegliche Erhöhung der Steueransätze mit 1½ Millionen annehme und glaube ich, daß die im Voranschlag mit 6.500.000 fl. angelegte Einkommensteuer einlaufen wird.

Wir werden genöthigt sein, die Personalverwerbersteuer

für das laufende Jahr ich aufrechtzuerhalten, da die Staatseinnahmen aus derselben 7.400.000 fl. betragen, obwohl der Vertheilungsschlüssel kein gerechter genannt werden kann, die Gehaltung und Erhebung hingegen mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Uebrigens sind die Vorarbeiten zur Regelung und gründlicher Reformirung der Erwerbsteuer beim Finanzministerium bereits im Zuge und werden dieselben bei Gelegenheit der Behandlung des nächstjährigen Budgets vorgelegt werden können. Die Personalverwerbersteuer wird aus 70 pCt. Landessteuer und 30 pCt. Grundentlastungssteuer bestehen.

Anlangend die Verzehrsteuer für Spirituosen muß ich bemerken, daß das Erträgniß dieser Steuer, welches früher in den Ländern der ungarischen Krone mehr als 6.000.000 fl. betrug, im Brjahre zu Folge der beträchtlichen chemischen und technischen Fortschritte, aber hauptsächlich durch die bedeutende Verkürzung der Maiszeit und durch die Restitution bei der Ausfuhr, welche den Steueransatz überstieg, um 2 Millionen abgenommen hat. Es ist zu hoffen, daß der bezüglich Gesekanttrag, wenn er Gesekeskraft erhält, abermals das Erträgniß der früheren Jahre hereinbringen wird. Bei Reaction des Gesekanttrages beachtete ich fast jeden Punkt der von den Fabrikanten eingereichten Petition; es ist somit zu hoffen, daß das Erträgniß dieser Steuerart ohne Schaden für die Entwicklung dieses Industriezweiges im Verhältnisse zur vorjährigen Einnahme um mindestens 1½ Millionen steigen wird. — In dem Voranschlag nahm ich 5.500.000 fl. auf.

(Fortsetzung folgt.)

### Neuestes.

**Sermannstadt, 19. April.** Die Zopánlakaer Gemeinde im Unter-Albenfer Comitats renitirte gegen die Behörde; es wurden demzufolge zwei Compagnien Militär von Carlsburg aus dahin beordert um die Ruhe herzustellen.

**Ugram, 20. April.** Der Statthalter Baron Rauch reist morgen zur Regelung der croatisch-ungarischen Ausgleichsfrage über Wien nach Pest.

**Junnsbruck, 20. April.** Der Kronprinz von Preußen ist, von München kommend, auf der Reise nach Florenz, gestern Vormittags hier durchpassirt. Der Kronprinz wurde während seines kurzen Aufenthaltes am Bahnhofe vom Statthalter und Militärcommandanten begrüßt.

**Florenz, 20. April.** Die Kammer vertagt sich wegen Vermählung des Kronprinzen Humbert bis nächsten Montag. Der Kronprinz von Preußen wurde auf der Durchreise durch Verona, Brescia und Mailand festlich empfangen; seine Abreise von Mailand nach Turin erfolgte Mittags.

**Paris, 20. April.** Der Kaiser empfing gestern die beim Concurre der gelehrten Gesellschaften Preisgekrönten, und drückte seine Befriedigung über die Thätigkeit der Departementgesellschaften aus. — Der kaiserliche Prinz wird Dienstag zurückkommen.

**Belgrad, 19. April.** Die officielle Zeitung berichtet Folgendes: Minister-Präsident Zukics verhandelte in Wien wegen Auflassung der österreichischen Post hier selbst; ferner wegen Auflassung der alten Capitulationen mit Serbien und über die Erlaubniß, in Wien Scheidemünze prägen zu dürfen. Letzteres wurde zugestanden. Die kais. Regierung bewilligte ferner die Aufhebung ihrer Post in Belgrad und die Errichtung von serbischen internationalen Stationen, wodurch Serben direct mit Europa in Postverkehr tritt. Der diesbezügliche Vertrag wird im Mai zu Stande kommen. Die Capitulationen ist das kais. Cabinet bereit, im Princip Serbien gegenüber aufzulassen und durch eine erst abzuschließende Convention mit der serbischen Regierung zu erledigen. Die "Erböke Novine" schließen: Die vor Jahrhunderten abgeschlossenen Capitulationen waren als Documente unserer moralischen Erniedrigung die Quellen vielfachen Schadens, mancherlei Hindernisse in der Entwicklung des Landes und oftmaliger Reibungen zwischen den vaterländischen und fremden Behörden. Sie lasteten wie ein Alp auf jedem Serben und wir freuen uns auf die Stunde, wo wir davon befreit sein werden.

Der Fürst empfing heute in feierlicher Audienz den neu accreditirten österreichischen politischen Agenten Herrn v. Kallay und nahm dessen Accreditiv entgegen.

**Bukarest, 18. April.** Auf Veranlassung des österreichischen Generalconsuls Wohlfarth in Jassy traten daselbst die Consuln der ausländischen Mächte zusammen zur Constatirung auf Grund der authentisch eingelangten Nachrichten, daß die Judenverfolgungen im Districte Baken wirklich stattgefunden haben. Die Berichte der moldauischen Behörden sind daher unrichtig.

### Amtliches.

Auf Vorschlag Meines ungarischen Finanzministeriums ernenne ich Johann Rohrmüller zum Secretär dieses Ministeriums.

Ofen, den 5. April 1868.

Franz Josef m. p.

Melchior v. Lónyay.

Josef Boér, gewesener Honvéd, wurde durch den k. ung. Finanzminister zum Steueramtsofficial ernannt.

Alexander Stripshy, Julius Vasady und Alois Suttikay, gewesene Honvéds, wurden durch den k. ung. Finanzminister zu Steueramtsofficialen ernannt.

Der Gemeinde Tisa-Beö der geseklich vereinigten Comitats Hedes und Außer-Szolnok, wurde für jeden Freitag ein Wochenmarkt bewilligt, was hiermit kundgegeben wird.

### General-Congregation des Arader Comitats.

Arad, 21. April.

Präses: Obergespan Herr Szende Béla. Nach Authentication des gestrigen Sitzungsprotocolls kommt eine Zuschrift der Stadt Arad zur Verlesung, worin dieselbe ihre Repräsentation an den Reichstag in der Frage der Organisation einer nationalen Armee mittheilt und um Unterstützung derselben ansucht.

Barjash Josef befürwortet mit warmen Worten die Repräsentation der Stadt Arad, indem er bemerkt, daß unsere Constitution, so wie unsere staatliche Selbstständigkeit insoweit nicht gesichert erscheinen, als die Armee nicht auf nationaler Grundlage organisiert sei. Es habe freilich — so meint der Redner — eine Zeit gegeben, wo wir auf Catastrophen, welche Oesterreich als Staat heimgesucht, unsere Hoffnungen bauten, heute, nachdem ein Ausbruch stattgefunden, wollen wir keine solche Catastrophen und müssen sie auch mit aller Kraft abzuwehren suchen, dies könne jedoch nur dann geschehen, wenn der Genius der Nation geweckt und sie unter nationalem Panier ihre alt bewährte Tapferkeit zum Schutze des Vaterlandes, der Dynastie und des gesammten Reiches wird verwerten können. Die von mancher Seite geäußerte Furcht vor einer national-ungarischen Armee sei unbegründet, da Ungarn den ernststen Willen habe, auch die übrigen Staaten Sr. Majestät unseres apostolischen, gekrönten Königs mit aller Hingebung zu verteidigen. Es stehe zwar fest, daß ein so altes Militärsystem wie das bisherige, nicht mit einem Male sich umgestalten lasse, doch könne die nationale Organisation dennoch baldigt vorgenommen werden und sei es vor Allem nöthig, daß die ungarische Armee auf die Verfassung beedigt werde. Redner beantragt schließlich eine besondere Repräsentation an den Reichstag zu entsenden, in welcher die Anträge der Stadt Arad angenommen und kräftigt unterstützt werden möchten.

Tabajdy Karoly pflichtet den Ansichten des Vorners bei, nur wünscht er dessen Antrag dahin modificirt, daß nicht an den Reichstag, welcher ja ohnedies die Organisation der Armee auf nationaler Grundlage anstrebt, sondern direct an Se. Majestät den König die Bitte um Wiederherstellung einer nationalen Armee gerichtet werden möchte.

Nach längerer Discussion wird der Antrag Barjash's mit der Modification Tabajdy's einstimmig angenommen.

Es erfolgt die Verlesung einer langen Reihe von Zuschriften zahlreicher Municipien von meist untergeordneten Interesse, welche ohne Debatte einfach zur Kenntniß genommen wurden. Eine Ausnahme hievon macht die Zuschrift des Békészer Comitats, worin dasselbe mittheilt, daß es bei Criminalfällen die Deffentlichkeit eingeführt habe, und woran sich eine längere Discussion knüpft, da von einer Seite die Einführung dieser Maßregel auch bei uns beantragt wurde, während von anderer Seite wieder geltend gemacht wurde, daß das Békészer Comitats zur Einführung der Deffentlichkeit in Strafsachen kein Recht gehabt, da dies ausschließlich Sache der Legislatur sei, Gesetze umzugestalten oder neue einzuführen. Dieser Ansicht schloß sich denn auch die Majorität an und so wurde die Békészer Zuschrift ebenfalls einfach zur Kenntniß genommen.

Nun gelangt die Zuschrift der Stadt Arad zur Verlesung, worin diese den Beschluß ihrer Repräsentanz mittheilt, bei dem Ministerium um die Bewilligung einzuschreiten, statt wie bisher einen, nun wöchentlich zwei Wochenmärkte abzuhalten u. z. Montag und Freitag. (Merkwürdiger Weise hieß es in der Zuschrift: Dienstag und Freitag, was doch offenbar auf einem Schreibfehler beruhen muß, da wir der Repräsentantenfession anwohnten, in welcher ausdrücklich der Montag als der zweite Wochenmarkttag bezeichnet wurde; da Dienstag in Neu-Arad Wochenmarkt sei.)

Szöke empfiehlt mit warmen Worten, das Ansuchen der Stadt Arad kräftigt zu unterstützen.

Popovics-Deßeanu wünscht ebenfalls das Wohl der Stadt zu fördern, doch glaube er, daß dies durch Abhaltung zweier Wochenmärkte in einer Woche nicht geschehen werde, da es nicht nur dem Landmanne, sondern auch dem Handwerker in der Stadt zu viel Zeit raube. Auch würde ein zweiter Wochenmarkt in der Stadt einen schlechten Einfluß auf die Märkte im Comitats ausüben.

Präses: Ob die Abhaltung eines zweiten Wochenmarktes in der Stadt Arad deren Interesse fördere oder schädige, das habe die Stadt selbst in Betracht zu ziehen; hier müsse nur die Frage erörtert werden, in wiefern der zweite Wochenmarkt-Tag mit den Interessen des Comitats in Collision komme oder nicht.

Ormos Sándor findet die Abhaltung zweier Wochenmärkte ebenfalls nicht im Interesse der Stadt, am allerwenigsten aber in dem der Landbevölkerung, welche gemeint ist, einen Wochenmarkt als eine Art Feiertag zu betrachten, den sie besucht, ob sie dabei was zu thun hat oder nicht, und diese Besuche der Wochenmärkte üben einen demoralisirenden Einfluß auf das Volk aus, da es dadurch von der Arbeit abgehalten werde und nur desto mehr dem Trunke sich hingeebe. Auch bittet der Redner zu bedenken, daß bedeutende Märkte im Comitats, wie in Bankota, Zaránd und Kisjens leicht durch diesen zweiten Wochenmarkttag beeinträchtigt werden könnten.

Ropcsányi ist der Ansicht, daß es gerade für die Landbevölkerung von Nutzen sein muß, einen erweiterten Markt zum Absatze ihrer Producte und ihres Viehes zu finden.

Dániel Antal sen. spricht sich ebenfalls zu Gunsten der Stadt aus.

Dezso Adam wünscht der Stadt alles Gute, hier gelte es jedoch die Interessen des Comitats sorgsam im Auge zu behalten.

Török Gábor begreift die ganze Debatte nicht. Es handle sich hier nicht darum, der Stadt einen zweiten Wochenmarkt zu bewilligen, dieses Recht habe das Comitats gar nicht, im gegebenen Falle handle es sich ausschließlich darum, zu eruirten, in wiefern der projectirte zweite Wochenmarkt in der Stadt mit einzelnen Markttagen collidire oder nicht.

Es wird hierauf beschloffen, die nöthigen Erhebungen einzuleiten.

Es kommt hierauf die schriftliche Mittheilung des Herrn Obergespan zur Verlesung, daß der gewählte Obergespan des Comitats Herr Schenowig auf seinen Posten resignirt und daß der Obergespan, um die Amtsgeschäfte nicht in Stockung gerathen zu lassen, gestützt auf eine Ministerial-Verordnung, die Geschäfte des Comitatsingenieurs dem Staatsbauamte übertragen habe.

Nach kurzer Discussion wird dem Verfahren des Herrn Obergespan die Zustimmung ertheilt.

Der Obergespan zeigt ferner an, daß der Stuhlschwebere zu St. Anna, Herr Török Béla, auf seine Stelle



## Freiwillige Vicitation.

Im Schrey'schen Hause, Hauptplatz Nr. 22, im 2. Stock werden verschiedene Möbel für mehrere Zimmer und sonstige Hausgeräthschaften Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Wege einer freiwilligen Vicitation verkauft.

Auch ist im selben Hause im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Cassenzimmern und sonstigen Nebenlocalitäten vom 1. Mai l. J. an zu vermieten. 266-1,2)

231. számhoz: (285-2,3) 1868.

## Hirdetmény.

Az Arad- és Bihar-megyei kir. országotakra a folyó évben szállítandó kavics iránt eddig tartott árjegyzéknek eredménye el nem fogadtatván, ez érdemben a nagym. k. közmunka és közlekedési miniszteriunnál egy újabb árjegyzék...

tés fog Budán Aprilis hó 28-án, reggeli 9 órákor, megtartatni. Az illető irományok az alulírott hivatalnál megtekinthetők. Kelt Aradon 1868. évi Aprilis hó 17-én. A m. k. mérnöki hivatal.

181. Dec. (262-2,2) 1868.

## Kundmachung.

Wegen Erbauung der in der Promenade auf der Hauptstraße aufzustellenden, auf 770 fl. 20 kr. präliminirten zwei Fontänenbrunnen wird am 22. April l. J., Vormittags 9 Uhr, eine öffentliche Vicitation abgehalten, wo u. U. Unternehmung mit dem 10pCt. Badium versehen, mit dem Bemerkten eingelebten Bedingungen auch bis dahin beim städtischen A. scalar-Amt eingesehen werden können. Kelt am 16. April 1868.

Die städt. Deconomie-Commission.

## Vicitations-Ankündigung.

Montag den 27. April, Nachmittags um 3 Uhr, wird die zur Concurs-Bilanz des Andreas Jecher gehörige Gemüls-Einrichtung, als: Portal, Stelagen, 1 Schreibstisch, 2 Spiegel, 1 Wanduhr u. s. w., laut Stäubiger-Kaufschuß-Verkauf, 3 1/2 im Franziska-Jecher'schen Gemüls (G. Nádasy'sches Haus), gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft werden.

Johann Rötter, Massa-Curator.

(265-1,3)

## Hirdetmény.

A magyar királyi kincstár tulajdonához tartozó aradi Marosbón a vámszedés 1868-ki július 1-től három egymás után következő évre irásbeli ajánlat útján haszonbérbe fog adani. Az erre vonatkozó ajánlatok 1868-ik évi május 10-ig a pécskai magyar királyi kincstári igazgatóságánál átveendőek. Az ajánlatban az évenként ajánlott összeg számmal és szóval kiírandó, és ahoz 1150 ft. bantpénz, vagy pedig ezen összegek valamely kincstári pénztárnál e célra lelt letételel szülő nyugta mellékelendő. Az ajánlatban határozottan kijelentendő, hogy az ajánlat a haszonbér feltételeket ismeri, és magát azoknak aláveti. A haszonbér feltételek a kincstári igazgatóság iradjában Pécskán, és a kincstári érdemestéri hivatalnál Aradon megtekinthetők. A kitűzött határidő után beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Pécskai kir. kincst. kerül. igazgatóság.

## Regalien-Verpachtung.

Bei dem k. k. Militär-Gütern zu Mezöhegyes Csanakder Comitat in Ungarn werden: a) Das Handlungsgewölbe im Neugebäude (loco Mezöhegyes); b) das Handlungsgewölbe im Algebäude (loco Mezöhegyes); c) die ärarische Fleischbank in loco Mezöhegyes samt Benützung der Grundfläche von 307<sup>1470</sup>/<sub>1600</sub> Joch, — jedes dieser Regalien auf drei Jahre, u. z. vom 1. November 1868 bis Ende October 1871, verpachtet.

Die Verpachtung geschieht im schriftlichen Offertverhandlungsweg. Demgemäß werden Unternehmungslustige aufgefordert:

1. Ihre schriftlichen, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen Offerte, über den jährlichen Pachtzins und mit diesen den Depositenchein über das in eine k. k. Aerial-Cassa erlegte, nach dem jährlichen Pachtzins-Anbote berechnete 10pCtige Neugeld, welches entweder in baarem Gelde oder auch in Staatspapieren nach dem Courswerte berechnet, erlegt werden kann; dann ein amtlich bestätigtes Zeugnis über die Nationale, ihre Gewerbe-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse, endlich über die ehrenhafte Stellung im bürgerlichen Leben, an die k. k. Militär-Güter-Administrations-Commission in Mezöhegyes bis inclusive 5. Juni 1868, Mittags, einzuliefern, allwo am selben Tage, um 5 Uhr Nachmittags, die commissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen wird.
2. Ist im Offerte das Regale, auf welches offerirt wird, nach den oben sub a) bis c) bezeichneten Benennungen anzuführen. Der jährliche Pachtzins-Anbot und der Betrag des erlegten Neugeldes, sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben auszudrücken; bei dem Erlage der Neugelder in Staatspapieren, deren Gattung, Zahl, Serien-Nummer und Nennwerth zu specificiren; Name, Character und Wohnort des Offerten genau und deutlich zu bezeichnen und das Offert vom Tage der Ausfertigung zu datiren. — Das Couvert hat die Worte zu enthalten: „Regalien-Verpachtung-Offert.“
3. Offerten, deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide den Depositenchein zur Rückhebung des Neugeldes, sowie die übrigen Beilagen des Offertes zurückgestellt.
4. Die Ersteher der Pachtungen dagegen werden zum Abschlusse des Contractes auf Grundlage der entworfenen Contractbedingungen, die bei der k. k. Wirtschafts-Direction in Mezöhegyes zur Einsicht bereit liegen, vorgeladen, und sind dem hohen Aerial für Zahlung der im vorerwähnten Pachtbedingnisse mit dem eingereichten Offerte verpflichteten, zu erscheinen.
5. Offerte mit anderen, als den vorbezeichneten Bedingungen, namentlich solche, die mit irgend einem Vorbehalte, oder nicht bestimmt und deutlich gemacht werden, sowie Nachtrags-Offerte bleiben unberücksichtigt.

Mezöhegyes am 16. April 1868.

(263-1,3)

**Mineralwässer**  
heiriger Füllung,  
so wie auch  
**Carlsbader Salz und Billiner Zeltl**  
(Pastilles digestives de Billin).  
unter Garantie der Echtheit.  
empfiehlt billigt  
**W. S. Primmer,**  
Richtungsgasse „zum weißen Hund“

(264-1,3)

**Es gilt nur eine Probe,**  
um sich von den staunend billigen Preisen der unten verzeichneten Gegenstände zu überzeugen.  
Alle Waaren werden unter Garantie der besten Qualität geliefert.  
Man findet eine derartig grosse Auswahl von den neuen, praktischen, sowie luxuriösen Gegenständen, wie es in Wien keine zweite gibt; es ist gesorgt für Jung und Alt, so dass man für eine Bagatelle ein schönes passendes Geschenk sowohl für Damen, Herren, als auch für Kinder jeden Alters und Standes in tausendfacher Auswahl finden kann. Ein Preisverzeichniss erhält Jedermann nach genauer Angabe der Adresse gratis franco zugeschickt; es ist daher für die P. T. Provinzbewohner sehr vortheilhaft, sich ein solches Exemplar kommen zu lassen, indem darin sowohl der Preis, als auch die Benennung aller am Lager sich befindlichen Gegenstände genau ersichtlich ist. Die Versendungen geschehen entweder mit Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages.

**Auszug verschiedener Artikel neuester Fabrikation.**

**Motto des Hauses:** Auch billige Waare kann gut sein! fasst, mit Goldunterlagen und Nadel versehen, die nachgezählten Brillanten sind aus dem feinst geschliffenen Bergkristall, welche das lebhafteste Feuer nie verlieren; auch sind andere Edelsteine unkenubar nachgezählt.

1 Broche fl. 4, 5, 6.  
1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.  
1 Paar Chemisetten-Knöpfe fl. 2,50, 3,50, 4,50.  
1 Stück Herren-Nadel fl. 1,80, 2,80, fl. 3, 4.  
1 Brillantringe aus Gold fl. 1,20, 1,50, 2, 3.  
Kreuze und Herze als Collier fl. 2, 3, 4.

**Der modernste Stahlschmuck,** zusammengesetzt aus vielen feingeschliffenen Silberstahlschmuck.

1 Broche kr. 40, 60, fl. 1.  
1 in Silber gefasst, fl. 1,50, fl. 2, 3.  
1 Paar Ohrgehänge, kr. 50, 60, 80, fl. 1.  
1 Ohrgehänge, in Silber gefasst, fl. 1,50, fl. 2, 3, 3,50.

**Trauerschmuck,** schwarz, schön, e. Façon und sehr dauerhaft aus Glas, Jet, La a und Büffelhorn.

1 Broche kr. 20, 30, 50, 80, fl. 1.  
1 Paar Ohrgehänge kr. 25, 35, 50, 80, fl. 1.  
1 Stück Bracelet kr. 30, 60, 80, fl. 1.  
1 Stück Halscollier kr. 50, 80, fl. 1.  
1 kurze Uhrkette kr. 15, 30, 60.  
1 Halskette kr. 30, 80, fl. 1.  
1 Chemisetten-Knopf kr. 4. (52-10,12)  
1 Paar Manchetten Knöpfe, kr. 15, 20, 30, 40.  
1 Steckkamm kr. 20, 40, 60, 80.

**Großes Fabrikslager von Ju- und Ausländer Parfüms, Seifen, Oelen und Pomaden, sowie anderen Toilette-Artikeln.**

**Die Wunder der Neuzeit!** sind ausgezeichnet regulirte Uhren, welche mit Ga antieschein verkauft werden, um nachstehenden Spottpreis zu haben:

1 sehr nette Uhr mit Bronceschild und Email-Zifferblatt complet . . . fl. 1,50  
Dieselbe mit emailirtem Porcellanschild fl. 1,60  
Mit einem Wecker verbunden um 20 kr. mehr.  
Eine Uhr mit email. Porcellanschild und Schlagwerk . . . fl. 2,80  
Eine Uhr, grosses Format, mit schön verziertem Email-Porcellanschild . . . fl. 2,80, 3,20  
Dieselbe sehr hübsch mit Schlagwerk . . . fl. 3,90, 4,50, 5.—  
Eine gut regulirte Sonnenuhr mit Compass, wonach man jede mechanische Uhr richten kann, kostet blos 20 und 30 kr.  
Salon-Uhren von Bronze mit Glassturz und Postament.  
1 Stück kleine fl. 2.— | 1 St. mittelgross fl. 3,20  
1 grosse fl. 2,60 | 1 grösste fl. 4,50  
Hübsche Zimmer-Uhren mit Porcellan-Vordertheil.  
1 Stück ohne Schlagwerk fl. 2, 3, 3,50, fl. 5.  
1 mit Schlagwerk fl. 3,50, fl. 4,50, fl. 5.  
Für Dauerhaftigkeit und Richtiggehen vorstehender Uhren wird garantirt.

1 Dtd. englische, in 12 der besten Sorten 10 kr.  
12 (ein Carton) in obigen Sorten 20 kr.  
12 Aluminium-Federn, geschützt gegen Rost 80 kr.  
1 Bleistifte, gute Qualität, 10, 15, 25, 35 bis 45 kr.  
1 Federhefte, gute Qualität, 10, 15, 20 bis 30 kr.

**Feinst gravirte Petschafte mit schönster Schrift.**  
1 Stück mit 2 Buchstaben sammt feinsten Stöckel 50 kr.  
Krone kostet 30 kr., ganze Namen billigst berechnet.

Hochdruckpressen sammt Namen, feinst ausgeführt fl. 3,50  
Stampiglien sammt Blechkasten, Fette und Pinsel, fl. 4,50, fl. 5,50.  
Die neuesten Selbstbefeuchtungs-Stampiglien machen 1000 Abdrücke mit einmal Tränken der Maschine, das Practischeste für Aemter oder Comptoirs. 1 Stück sammt feinsten Gravirung fl. 6,50, fl. 7,50.  
Chinasilber, mit dicker Silberplatte, beste Qualität, mit 10jähriger Garantie bei stetem Gebrauche.  
1 Dtd. Messerrastel, schönste Façon, fl. 7.  
1 Dtd. Esslöffel fl. 16; Caffelöffel fl. 9; Messer und Gabel fl. 27; 1 Paar Leuchter fl. 4, 5, 6.  
1 Stück Milchschöpfer fl. 3, 3,80.

1 Stück Suppenschöpfer fl. 5,50, fl. 6,50.  
Andere Gegerstände zu Fabrikspreisen. Dieses Fabrikat ist in Farbe und Façon dem echten Silber genau nachgezählt.  
Geruchlose, wasserdicke Betteneinlagen, zu empfehlen für Bettwässer, Kinder, Kranke und Wöchnerinnen, verhüten das Durchnässen vollkommen, 1 Stück 90 kr., fl. 1,20, 1,50 bis fl. 1,75.

**Reichhaltiges Lager von Kinderspielwaaren und Gesellschaftsspielen.**  
Puppen, das Stück zu 5, 10, 15, 20, 30 kr. bis fl. 2.  
Verschiedene Thiere, auf Balg, 5, 10, 20 kr. bis fl. 1.  
Spielwaaren in Schachteln, 10, 20, 30, 50 kr. bis fl. 2.  
Thiere, ganz natürlich ausgeführt, 50 kr., fl. 1 bis fl. 2.  
Andere Spielsachen in 1000fach. Ausw., 10 kr. bis fl. 4.  
Gesellschaftsspiele, von 30, 50 kr. bis fl. 2.  
Die bekannten Roulettespiele en miniatur 1 Stück 40, 50, 60, 80 kr., fl. 1,20, 1,50.  
Laterna magica, genannt Zauber-Laterne, der angenehmste Unterhalt für Jung und Alt, 1 Stück mit 12 Bildern 65, 85 kr., fl. 1,50, fl. 2, 3, 4 bis fl. 5.  
Buchdruckereien, komplett mit Alphabeten und Utensilien, für erwachsene Kinder, 85 kr., fl. 1,20, 1,80, fl. 2,50, fl. 3, 4 bis fl. 5.  
Englische Werkzeugkisth, gefüllt mit allen im Hause brauchbaren Werkzeugen, 1 Kisth fl. 1, 1,50, fl. 2, 2,50, fl. 3, 4; dieselben klein für Kinder, 25, 35, 60, 80 kr., fl. 1.  
Bei Bestellung von Spielsachen wird gebeten, das Alter des Kindes und den Werth des Stückes anzugeben, und es wird das Passendste gewährt, da die Auswahl zu gross ist.

Verschiedene Spielwaaren in Schachteln verpackt, in 1000facher Auswahl für Mädchen und Knaben, per Stück 10, 20, 40 kr., fl. 1 bis fl. 2.

**Feinste Kautschuk-Kämme.**  
1 Frisirkamm 15, 20, 25, 30 kr.; 1 Staubkamm 20, 25, 30 kr.; 1 Stielkamm 25, 30, 35 kr.; 1 Steckkamm 30, 40, 50 kr.; 1 Taschenkamm 10, 15, 25 kr.; 1 Taschenkamm mit Bürste 20, 35, 40 kr.; 1 Kopfbürste 30, 40, 50 kr. bis fl. 1; 1 Kleiderbürste 50, 60, 80 kr. bis fl. 1; 1 feinste Zahnbürste 20, 25, 30, 35 kr.; Nagelbürsten 25, 35, 45 kr.  
Beste engl. Federmesser, das Stück 25, 35, 45, 60, 80 kr., fl. 1, 1,20.  
Practische Taschenfeuerzeuge, mit und ohne Lunte, 1 Stück 20, 30, 40, 50, 60 kr.  
Neueste Portemonnaie's à 20, 40, 60, 80 kr., fl. 1, 1,50, 2.  
Brieftaschen à 60, 80 kr., fl. 1, 1,50, 2, 3, 4.  
Cigarrentaschen à 30, 50, 80 kr., fl. 1, 1,50, fl. 2, 3.  
Echte Meerscham Cigarrenpfeifen und Spitzen, schönste Façon und feinste Schmitzerei, 1 Stück 50 kr., fl. 1, 1,50, 2, 3, 4, 5.

Complet eingerichtete Rauchgarnituren aus echtem Meerscham und Bernstein, in einem Etui, Taschenformat, je nach Zahl der Füllung mit verschiedenen Spitzen und Pfeifen für allerlei Cigarren und Tabak, mit Feuerzeug, Lunte, Cigarren-Maschinen und Papier und anderen Rauchrequisiten, per Stück fl. 3, 4, 5, 6, 8.  
Seiden-Halsbinden für Herren, 1 Stück schwarz oder colorirt, 25, 35, 45, 60 kr.  
Modernste Seiden-Echarpes à 80 kr., fl. 1, 1,50.  
Beste Hosenträger, dauerhaft und practisch, 1 Paar aus englischem Zwirn 45, 60, 80 kr., aus Seide 90 kr., fl. 1,20, 1,50.

**Papeterien.**  
Eine schön ausgestattete Enveloppe, gefüllt mit verschiedenen Luxus-Papieren und Couverts, 1 St. 25, 35, 50, 60, 80 kr., 1 fl.  
1 Schreibmappe ohne Einrichtung 40 kr., fl. 1, 1,50, 2, mit completer Schreibrichtung fl. 2, 3, 4.

**Photografie-Albums**  
in hundertfacher Auswahl, eigene Fabrication.  
1 St. für 25 Bilder 35, 50, 80 kr., fl. 1.  
1 " " 25 " beste Sorte fl. 1, 1,50, 2, 3.  
1 " " 50 " 60, 80 kr., fl. 1, 1,20.  
1 " " 50 " 1. St. Sorte fl. 1,50, 2, 3, 4, 5.  
1 " " 100 " fl. 3, 4, 5, 6, 8.  
Fabriks-Lager von Rahmen, 1 Stück 5, 10, 20, 30, 50 kr.

**Verschiedene Damen-Necessairs** mit completer Näheinrichtung, per Stück 60, 80 kr., fl. 1, 2, 3, 4, 5, je nach Ausstattung.  
Fabriks-Lager von französischen Operngläsern, per Stück fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10, welche beim Optiker das Doppelte kosten.  
Schönst ausgestattete Damen Handtaschen aus Leder und Stoff, 1 St. fl. 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5.

**Neueste Schmuckgegenstände,** modernste Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Goldfarbe behält, und daher aufs Täuschendste dem echten Schmuck ähnlich ist.  
Brochen, 1 St. kr. 40, 60, 80, fl. 1, 1,50, fl. 2.  
Ohrgehänge, 1 Paar kr. 60, 80, fl. 1, 1,50, fl. 2.  
Bacelets, 1 Stück kr. 50, fl. 1, 1,50, fl. 2.  
Medaillons, 1 Stück kr. 20, 25, 35, 50, 65.  
1 Bund Uhr-Anhängsel kr. 60.  
Steckklämme, kr. 80, fl. 1, 1,50, fl. 2, 3.  
Ringe mit Steinen kr. 30, 40, 50.  
Uhrketten, kurze, kr. 50, 80, fl. 1, 1,50.  
Halsketten, kr. 80, fl. 1, 1,50.  
Stecknadel für Herren, kr. 20, 30, 40, 60.  
Chemisetten-Knöpfe, 1 St. kr. 10, 15, 20, 30.  
Manchetten-Knöpfe, 1 Paar kr. 20, 30, 50, 80.  
Kragen-Knöpfe à 5 und 10 kr.  
Ganze Garnituren Chemisetten- u. Manchetten-Knöpfe, schönste Ausführung, kr. 50, 80, fl. 1, 1,50.  
1 Bund Uhr-Anhängsel, sehr hübsch zusammengestellt, kr. 60, 80, fl. 1.

**Feinst ausgeführter Brillantschmuck,** selbst der Fachmann kann hiedurch getäuscht werden. Dieser Schmuck ist echt in Silber ge-

Commissionen jeder Art werden übernommen und schnell und billig besorgt.

Das erste österr. Commissions-Geschäft des **A. Friedmann** in Wien, Praterstrasse Nr. 26.